

Projektkurs Denkmal aktiv
Anouk, Q1

Umfang beim
Gleis 27/24
= 157 cm
3 cm x 157 cm

SWB
7754

Historischer Kontext

1965 sagte das Bundeskabinett der damaligen Hauptstadt Bonn die Bereitstellung von Finanzmitteln für den Ausbau der Nahverkehrsnetze zu.

Geplant waren, die bereits bestehenden Nahverkehrsbahnen sinnvoll zu verbinden. Der Begriff „U-Bahn“ wurde damals durch den Term „Stadtbahn“ abgelöst. Es wurden extra Stadtbahnwagen entwickelt, die für den Mischbetrieb geeignet waren, sprich die im Zentrum unterirdisch fahren, um das Stadtbild nicht zu verändern, im Außenbereich der Städte als Straßenbahnen fahren. Die Waggonen wurden mit Klappstufen ausgestattet, um sowohl als U-Bahn als auch als Straßenbahn fungieren zu können. Diese Form der Stadtbahn sollte auch in Bonn umgesetzt werden und so wurde im gleichen Jahr des Beschlusses am 10.12.1967 mit dem Tunnelbau der U-Bahn begonnen. Es handelte sich hierbei um eine offene Bauweise, da diese billiger und einfacher war. Dadurch wurden jedoch auch manche denkmalwürdige Gebäude zerstört. Am 15.6.1972 wurde das Gesamtkonzept „Stadtverkehr Bundeshauptstadt Bonn“ verabschiedet, welches den Ausbau von drei Grundstrecken beinhaltete, wobei vollständig nur Strecke A und teilweise B umgesetzt wurden. 1975 wurde die Strecke A durch die Tunnel von Bonn nach Bad Godesberg in Betrieb genommen.

Das Design, der in diesem Rahmen erforderlichen U-Bahn-Station wurde von der Wiener „Architektengruppe U-Bahn“ (AGU), die zuvor bereits die Wiener U-Bahn designt hatten, dem Münchner Architekten Alexander, Freiherr von Branca und dem Kölner Architekturbüro Peter Busmann und Gottfried Harberer entwickelt. Alle Stationen bestehen aus einem Paneelen – und Modulsystem, wodurch Funktions – und Informationselemente einfach in die Wandflächen eingefügt werden können und beschädigte Teile ersetzt werden können, ohne größeren Aufwand betreiben zu müssen. Zudem wurden äußerst strapazierfähige Materialien verwendet. Auch wenn alle Stationen das gleiche 70er-Jahre -Design haben, unterscheiden sie sich voneinander in einigen Aspekten, da die Architekten sich aufgeteilt haben und somit jede Station ihre eigenen Merkmale hat. Einheitlich und doch verschieden sind auch die kräftigen Farben.

Die Bonner U-Bahn-Stationen Denkmalschutz ja oder nein?

Bunt, lebendig, außergewöhnlich! Die Bonner U-Bahn-Stationen tragen mit ihrem Design, der Siebzigerjahre unverzichtbar zum Bonner Stadtbild bei: Originell und nahezu unverändert, werden sie täglich von 20.000 Fahrgästen genutzt.

Sie bewahrt nicht nur viel Geschichte Bonns, sondern stellen auch ein Architektonisches Meisterwerk da. Deswegen wollen viele Bürger, dass die Bonner U-Bahn-Stationen unter Denkmalschutz gestellt werden, auch wir!

Doch ist vor allem die Stadt Bonn dagegen, da sie fürchtet, eine unter Denkmalschutz stehende U-Bahn-Station finanziell nicht gerecht werden zu können zudem kann es zu Beeinträchtigungen bei Sanierungen führen und sie somit auch Kunden Anforderungen nicht gerecht werden können.

Es ist eine Diskussion die auch in der Bevölkerung großes Aufsehen erzeugt. Doch wir sind auch der Meinung, dass die Bonner U-Bahn-Station erhalten bleiben sollte, denn in unseren Augen wäre es ein großer, täglich bemerkbarer Verlust, würde man nicht mehr das Gefühl einer zeitlosen Zeitreise in die Siebziger Jahre machen beim Ein und Aussteigen in die U-Bahn.

Ein knallbuntes Denkmal?

Signalfarben in Gelb, Grün, Blau und Orange, eine sehr rationale Planung und ein modularer Aufbau machen die Bonner U-Bahnstationen der 70er Jahre zu etwas Besonderem.

Nachricht 📍 Bonn

DATEN

Datum

04.03.2015

Ort

📍 Bonn

Tags

Infrastruktur

Denkmalpflege

U-Bahn-Stationen

Kunerbunt im Untergrund. Wer in Bonn zur U-Bahn geht, betritt freundliche Raumstationen der 1970er Jahre. Das Design und die hochwertigen Materialien haben bis heute viele Fans. Wo man sonst nur schnell ein- oder aussteigt schauen wir genauer hin.



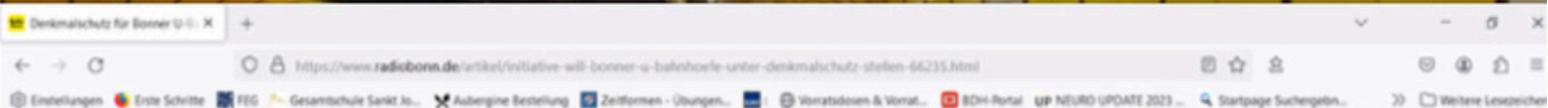
Rhein

mR moderne REGIONAL

FORSCHUNG MELDUNGEN VERANSTALTUNGEN

Im Untergrund der alten Hauptstadt

31. JUNI 2021



Lokalnachrichten » Initiative will Bonner U-Bahnhöfe unter Denkmalschutz stellen

Initiative will Bonner U-Bahnhöfe unter Denkmalschutz stellen

Veröffentlicht: Dienstag, 05.02.2019 10:56

Weitere Meldungen

Brennendes Boot sorgt für Großeinsatz in Bonn

Lokalnachrichten Ein brennendes

General-Anzeiger

Bonn » Region » News » Sport » Freizeit » Ratgeber » Kultur » Newsletter

AD

Denkmalschützer wollen U-Bahn-Stationen aus den 70ern erhalten

Verkehr in Bonn

Bonn · Gelb, Grün, Blau, Orange: Die U-Bahn-Stationen im Bonner Tunnel fallen vor allem durch ihre knalligen Farben auf. Im März 1975 wurden sie eröffnet.

20.02.2015, 21:04 Uhr · Eine Minute Leszeit



baukunst-nrw

Über baukunst-nrw » Routen » Im Fokus » Suche » Impressum » 🇩🇪 🇬🇧



Bonner U-Bahn Stationen / Stadtbahn
Standort: 32111 Bonn
Bauphase: 1975 (Eröffnung)
Epochen: 1950er-Jahre
Umlaufzeit / Wartezeit: Busmann + Heberer
Architekt: Alexander Reimund Prof. Branca
Baumaterial: Stadt Bonn
Objekt merken | Merkliste | Routenplan

Einwilligung, Google Maps Karte
Diese Website verwendet Google Maps Karten einzubinden. Bitte beachten Sie, dass persönliche Daten erfasst werden können. Um die Karte zu sehen, willigen Sie bitte in die Nutzung der Google Maps Karte zu. Weitere Informationen finden Sie hier.

U-Bahn Station Universität/Markt, Bahnsteig

Warum die Bonner U-Bahn-Stationen?

Wenn ich das Wort Denkmalschutz in der Vergangenheit gehört habe, hatte ich immer direkt alte, ästhetische prunkvolle Häuser der Südstadt , Fachwerkhäuser oder Kirchen vor Augen. Doch nicht etwas so scheinbar modernes wie die Bonner U-Bahn-Stationen:

Mein Interesse galt also von Anfang an den Stationen, durch die ich tagtäglich auf dem Weg zur Schule fahre. Mir war es wichtig, auch einen persönlichen Bezug zu dem „Denkmalhotspot“ zu haben! Und dieser war hier natürlich gegeben! Mir gefiel auch der Gedanke, dass dieser Denkmalschutz tatsächlich einen Großteil Bonns, Besucher und Bewohner betrifft, da es nicht einfach ein Gebäude ist, dass nur unter bestimmten Bedingungen begehbar ist, sondern zugänglich für jeden und Bestandteil tausender Altäge. Hinzu kommt, dass mir das Design der Station ausgesprochen gut gefällt.

Es ist immer, sobald man unter der Erde ist, wie eine Zeitreise! Es könnten die Siebzigerjahre sein, aber auch 2030. dieses zeitlose Design fasziniert mich immer wieder aufs Neue weshalb ich mich für die U-Bahn-Station entschieden habe.

Ich möchte, dass dieses Design bewahrt wird und nicht durch ein „modernes“ ersetzt wird.

Ideen zur Gestaltung

~~1. Idee~~

~~Mit Elise, Ishan, Leyla
Modellbau Oberstufencafé~~

Idee verworfen wegen SV

Neue Idee:

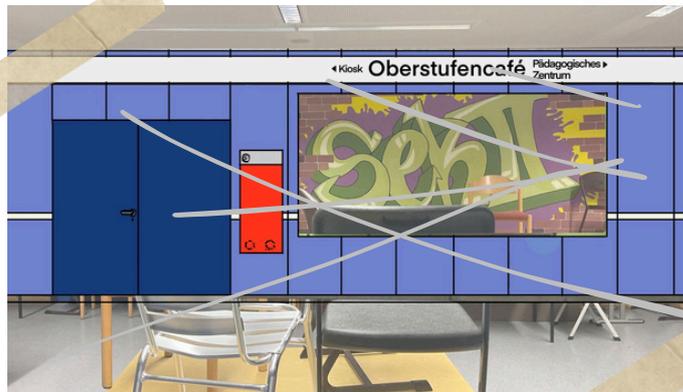
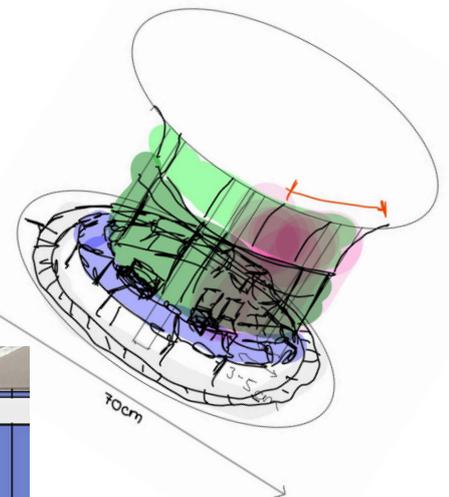
mit Elise und Ishan
Modellbau. Bonner U-Bahn-Station
Was ist uns wichtig?
Zeitlosigkeit
Farben der Stationen
Bewegung

Umsetzung

Zeitlosigkeit → Kreis! Kein Ende! Kein Anfang

Farben der Station
Robert Schumann: orange
Juridicum
Museum König
Uni/Markt
Heussallee
Bundesrechnungshof
Umsetzung?

Bewegung: Karussell
→ welche Materialien?
→ Holz (Stabilität)



Nach den Ferien konnten wir dann endlich mit dem Sägen und Schleifen des Holzes beginnen.



Eine neue Herausforderung: Wie säge ich einen Kreis?



Materialien:

Holz

Pappe → biegsam und stabil

Moosgummi → gewährleistet 3-

D-Effekt

Farbe

Stück für Stück hatten wir alle Materialien zusammen.



Das Modell der Bonner U-Bahn-Stationen

Mit unserem Modell der Bonner U-Bahn-Stationen bin ich durchaus zufrieden. Es ist optisch ansprechend und zieht durch seine ungewohnte Form, die grellen bunten Farben und seine Größe viele Blicke auf sich. Doch wenn man einen zweiten Blick darauf wirft, erschließen sich durchaus tiefgründigere Bedeutungen als auf den ersten Blick. Es ist uns meiner Ansicht nach gelungen, die Stationen mit samt ihrem „Inhalt“ darzustellen. Wie die Stationen selbst ist unser Modell zunächst „einfach“ und schlicht. Doch der symbolische und geschichtliche Wert, den die Stationen haben, lässt sich auch in unserem Modell wiederfinden. Die Stationen sind geprägt von ihrem zeitlosen Design. U-Bahn-Stationen haben allein aufgrund ihrer natürlichen Funktion etwas mit Bewegung zu tun. Sie selber bewegen sich zwar nicht, aber die U-Bahn und die Menschen, die sie tagtäglich nutzen. Wie ein Karussell, es ist immer in Bewegung, doch selbst bewegt es sich nicht fort. Die Form des Kreises verkörpert die Zeitlosigkeit: Kein Anfang und kein Ende. Sie ergänzt sich zudem mit der kontinuierlichen Bewegung des Karussells. Wir haben auch alle Stationen durch die Farben mit einbezogen und somit unsere „Denkmal-aktiv-Station“ aus allen einzelnen erschaffen. Die Anordnung der Farben ist unbeabsichtigt nicht in der richtigen Reihenfolge angebracht, ergänzt somit jedoch perfekt die Zeitlosigkeit, da somit auch in den Farben kein chronologischer Anfang oder Ende existiert.

Ich bin mit unserem Projekt voll und ganz zufrieden. Nur die Paneele hätten wir im Nachhinein ein wenig genauer kleben können, um das optische Aussehen zu optimieren.

Bezüglich der Reflexion des Projekts kann ich sagen, dass ich im Großen und Ganzen zufrieden bin. Zwar war ich lange Zeit noch ein größerer Fan von unserer ersten Idee, habe mich zum Schluss aber auch für die zweite Idee begeistern können. Meiner Meinung nach haben wir gut zu dritt gearbeitet und trotz verschiedener Ansichten bezüglich mancher Themen immer Kompromisse oder Lösungen gefunden. Da wir am Anfang an einer anderen Idee gearbeitet haben und uns zu Beginn die Zeit unendlich schien, mussten wir uns am Ende noch einmal beeilen. Hinzu kam, dass ich an dem Samstag, an dem wir das Modell fertigstellen wollten, krank war.

